

## „Man sieht hier immer schöne Dinge“

Der Brettener Ostermarkt hat sich in den 30 Jahren seines Bestehens einen guten Ruf erworben

**Bretten** (ro). Doch, das gesteht sie sich zu: Anny Seefeld ist „schon ein bisschen stolz“ auf den mittlerweile 30. Brettener Ostermarkt. Dazu hat sie auch allen Grund: Die mittlerweile 86-jährige Anny Seefeld, sie ist Ansprechpartnerin der hinter dem Ostermarkt stehenden Interessengemeinschaft, hat nämlich alle 30 Veranstaltungen dieser Art organisiert. „Und immer ohne Unterstützung der Stadt.“ Und ohne Eintritt zu verlangen wohlgerne.

Aber das ist nicht unbedingt der Grund, warum sich an beiden Ostermarkt-Tagen bereits vor Öffnung der Stadtparkhalle die Leute quasi vor dem Eingang stapeln. „Der gehört bei uns je-

### Aussteller zeigen auch kunstvoll gefertigte Objekte

des Jahr dazu. Wir sind immer dabei, auch beim Weihnachtsmarkt“, sagt Andrea Lorenz, die mit ihrem Lebensgefährten Jürgen Graf aus Ötisheim gekommen ist. Sie erklärt warum: „Man sieht hier immer schöne Dinge und bekommt wieder neue Ideen.“ Bewusst hat sich das Paar kein Ausgabelimit gesetzt. „Finden tut man immer was“, sagt Andrea Lorenz, die selbst auch gern bastelt, aber erkennt, dass die Qualität und Herstellung der Ware auf dem Ostermarkt noch mal eine Stufe höher als Hobbybasteln angesiedelt ist. Und darauf legt Anny Seefeld auch Wert, dass dem Anspruch der Handwerkskunst Genüge getan wird. Mit Blick auf die wogende Menge am Sonntagmittag schwelgt sie in Erinnerungen, wie alles angefangen hat: in einem Nebenzimmer des Café Stoffel mit drei Ausstellern. „Wir waren damals in der Pfalz gewesen auf so einem Markt und dachten, das könnte man doch in Bretten auch machen.“ Inzwischen versammelt Anny Seewald immer „etwa 50 Aussteller“ um ihren Stand in der Stadtparkhalle, die



DER OSTERHASE hoppelt dank Anny Seefeld (rechts) seit 30 Jahren erfolgreich in Bretten umher. Auch dieses Mal erfreut er sich großer Beliebtheit beim Ostermarkt in der Stadtparkhalle.  
Foto: Roth

man seit 1998 belegt. „Im alten Rathaus war es auch schön von der Atmosphäre her.“ Aber eben zu eng.

Unter den Ausstellern mit ihren kunstvollen Produkten sind immer wieder auch neue. Wie Helge Schäfer aus Neibheim, der hölzerne Handschmeichler in Gestalt von Kugelschreibern und Flaschenöffnern anbietet und vor Ort auch zeigt, wie er sie fertigt. Oder Bettina Lindau aus Aglasterhausen (bei Sinsheim), die mit ihrem Mann

Klaus Osterdekoration anbietet. Dem Osterhasen wird dabei ganz schön Feuer unter dem Hintern mit dem Stummelschwanz gemacht, denn die Keramik muss natürlich in den Brennofen. Keramik-Blüten und Piepmätze ergänzen das Angebot.

Der Osterhase aber, der geht immer. Er ist ja auch die Hauptsache: getöpft, gemalt, im Scherenschnitt und aus Stoff. Der hoppelt dann zwischen zahlreichen kunstvollen Ostereiern im Zickzack

durch. Diese findet man beispielsweise bei Johanna Hörthing aus Bretten, die „bei allen 30 Ostermärkten dabei war“. Sie besorgt die kunstvoll umhäuelt und ausgestanzten Eier direkt in der Slowakei oder Ungarn.

Das wiederum ist für die achtjährige Paula aus Diedelsheim nur von wenig Interesse. Sie hat ihre Puppe Annabelle auf dem Arm, die traditionell beim Brettener Markt in der Stadthalle neu eingekleidet wird.